
VERANSTALTER

Die **schoberstiftung** in Kooperation mit dem Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Universität Münster

ANMELDUNG

Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist sowohl in Präsenz vor Ort als auch digital möglich.

Den Link zur Anmeldung und weitere Informationen finden Sie unter **www.novembervorlesung.de**.

Um eine Registrierung wird gebeten bis zum 22.10.2023 (Präsenz-Teilnahme) bzw. 30.10.2023 (digitale Teilnahme).

KONTAKT

Dr. Anna Schober
schoberstiftung
Von-Esmarch-Straße 125
48149 Münster
www.schoberstiftung.de

Prof. Dr. Michael Seewald
Exzellenzcluster „Religion und Politik“
Johannisstraße 1
48143 Münster
www.religion-und-politik.de

19. Novembervorlesung der **schoberstiftung**
in Kooperation mit dem
Exzellenzcluster „Religion und Politik“

MIT TECHNISCEM FORTSCHRITT ZUM EWIGEN LEBEN?

Freitag, 3. November 2023 | 18.30–21.00 Uhr



EINLADUNG

Die Endlichkeit des Lebens ist eine grundlegende Menschheitserfahrung. In vielen Kulturen und Religionen spielt ihre Überwindung eine zentrale Rolle, so etwa in der christlichen Hoffnung auf Transzendenz in Gott und ewiges Leben.

In der Moderne eröffnet der technische Fortschritt die Möglichkeit, bislang als unverrückbar wahrgenommene Grenzen zu überschreiten. In den Augen mancher Visionäre, so etwa Yuval Noah Harari, rückt sogar menschliche Unsterblichkeit in die Reichweite technischer Machbarkeit.

In der diesjährigen Novembervorlesung werden solche technikutopischen Visionen kritisch diskutiert. Referent ist der Technikphilosoph Prof. Dr. Armin Grunwald.

Armin Grunwald wurde 1960 in Soest/Westfalen geboren. Ab 1978 studierte er Physik, Mathematik und Philosophie an den Universitäten Münster und Köln, wo er 1987 mit einer Arbeit in Theoretischer Physik promoviert wurde. Nach Tätigkeiten in der EDV-Branche und am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt habilitierte er sich 1998 in Philosophie an der Universität Marburg. 1999 übernahm er die Leitung des Instituts für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse am Karlsruher Institut für Technologie (KIT), seit 2007 als Professor für Technikphilosophie und Technikethik. Zudem leitet er seit 2002 das Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag (TAB).

Armin Grunwald ist Mitglied des Deutschen Ethikrates und des Präsidiums der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften sowie Mitglied wissenschaftlicher Akademien und nationaler Kommissionen der Politikberatung. Er gilt als führender Experte für Fragen an der Schnittstelle von Technik und Gesellschaft. Seine jüngsten Forschungen sind den anthropologischen Herausforderungen des technischen Fortschritts gewidmet.

Zur 19. Novembervorlesung lädt die **schober**stiftung für christliche Hospizarbeit in Kooperation mit dem Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Universität Münster herzlich ein.

Dr. Anna Schober und Prof. Dr. Peter Witte, **schober**stiftung
Prof. Dr. Michael Seewald, Exzellenzcluster „Religion und Politik“

PROGRAMM

Henryk Wieniawski (1835–1880)
Violinkonzert Nr. 2, Op. 22, 2. Satz, Andante non troppo

Begrüßung

Grußwort

Prof. Dr. Johannes Wessels
Rektor der Universität Münster

Vortrag

„Mit technischem Fortschritt zum ewigen Leben“

Prof. Dr. Armin Grunwald
Professor für Technikphilosophie am Institut für Philosophie des Karlsruher Instituts für Technologie und Leiter des Büros für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag

Diskussion

Henryk Wieniawski (1835-1880)
Violinkonzert Nr. 2, Op. 22, 1. Satz, Allegro moderato

Empfang

Moderation
Norbert Robers
Pressesprecher der Universität Münster

Musikalische Gestaltung
Darius Schmelzer, Jugendakademie Münster, Violine
Risa Adachi, Klavier

ZEIT UND ORT

Freitag, 3. November 2023
18.30 Uhr
Aula des Schlosses
Schlossplatz 2, 48149 Münster